

Berufliche Schule Am Lämmermarkt

Berufsschule für den Außenhandel
Institut für Außenhandel
Wirtschaftsgymnasium
Nachqualifikation Englisch



PROTOKOLL DER TAGUNG DER LERNORTKOOPERATION DES AUSSENHANDELS

AM 10.10.2017

Ort: Berufliche Schule Am Lämmermarkt (BS 31), Wallstr. 2, Raum 111

Zeit: 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Teilnehmer: Vertreterinnen und Vertreter der Hamburger Ausbildungsbetriebe, Lehrerinnen und Lehrer der Berufsschule Am Lämmermarkt lt. Teilnehmerliste, Handelskammer Hamburg (Frau Thoms)

Informeller Austausch

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen ab 15.30 Uhr zu informellen Gesprächen bei Kaffee und Kuchen ein. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen informieren sich an Ständen über unterschiedliche Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit an der Berufsschule.

1. Begrüßung

Um 16 Uhr begrüßen Herr Engel (Helm AG, als Vertreter für die Vorsitzende der Lernortkooperation, Frau Schwartze), Herr Kafitz, (Schulleiter), und Frau Gratopp, (Abteilungsleiterin Berufsschule) die Anwesenden. Als Termin für die nächste Lernortkooperation nennt Frau Gratopp den 16.10.2018.

2. Informationsstände

Anschließend wird von den Kolleginnen und Kollegen, die Informationsstände betreut haben, eine kurze Zusammenfassung der Gespräche an den Informationsständen gegeben:

1. Fremdsprachenunterricht und Zertifizierung von Fremdsprachen

(Frau Kruse / Spanisch, Frau Ihlenburg / Französisch)

Besonders viele Nachfragen ergaben sich in Bezug auf die Prüfungstermine, Anmeldungen zur Prüfung sowie verwendetes Lehrmaterial.

2. Modulklasse 2017 und Zertifizierung in der Fremdsprache Englisch

(Herr Schilinzky, Frau Schmidt): Herr Schilinzky informierte über einzelne „Module“ in der Klasse. Des Weiteren kündigte er an, dass die im August eingerichtete Modulklasse im März 2019 eine berufsbezogene Exkursion nach Shanghai durchführen wird. Frau Gratopp kündigt an, dass über die zukünftige Bezeichnung der bisherigen „Modulklasse“

in den Gremien noch beraten wird, die jetzige Bezeichnung wird als recht sperrig empfunden, ggf. kommt es zu einer Umbenennung.

3. Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung:

(Frau Bieberich, Herr Lübke)

Frau Bieberich berichtet, dass es Seitens der Besucher am Stand vor allem großes Interesse an der Förderung sog. „Individualflows“ gegeben hatte. Auslandsaufenthalte von Auszubildenden werden individuell beantragt und organisiert (z.B. Besuch einer Niederlassung im Ausland), es besteht die Möglichkeit, bei der Agentur „Arbeit und Leben“ Mittel für die Finanzierung einzuwerben.

Allgemeine Informationen der Mobilitätsagentur (Arbeit und Leben, Hamburg), die u.a. die Erasmus+-Förderung organisiert und begleitet findet sich auf deren Website (<https://hamburg.arbeitundleben.de/mobilitaetsagentur/auszubildende>) und im allgemeinen Flyer (<https://hamburg.arbeitundleben.de/img/daten/D298163303.pdf>). Die Höhe der Förderungssätze hängt dabei vom Zielland und der Dauer des Praktikums ab. Eine Übersicht der Erasmus+-Fördersätze der NA beim BIBB kann dazu eine erste Orientierung geben (<https://hamburg.arbeitundleben.de/img/daten/D324434087.pdf>).

4. Lernsituationen an der Berufsschule (Herr Winter, Frau Gratopp)

Frau Gratopp informierte in Einzelgesprächen die Verlagerung einzelner Inhalte aus dem Fach „Controlling und Kostenrechnung“ in das Fach „Beschaffung und Absatz/Finanzierung und Logistik“ sowie die Konsequenzen für die zukünftige Gestaltung von Prüfungsaufgaben.

5. Lerncoaching und Förderunterricht (Frau Ott)

Für Auszubildende mit dreijährigem Ausbildungsvertrag wird von Fachkollegen und Fachkolleginnen zusätzlicher Unterricht angeboten. Die Termine sind auf der Homepage der Beruflichen Schule Am Lämmersmarkt eingestellt. Darüber hinaus wird ein Lerncoaching angeboten, mit Frau Ott und Frau Cloppenburg können individuelle Beratungstermine vereinbart werden. Frau Gratopp erläutert, dass eine Deutschförderung das Angebot erweitern soll. Hierzu wird Herr Kafitz später informieren.

3. Aktuelles

Frau Gratopp präsentiert die Einschulungszahlen für das Schuljahr 2017/18: Es wurden sieben neue Berufsschulklassen mit 173 Auszubildenden und zwei neue Institutsklassen mit 51 Auszubildenden eingerichtet. Die Gesamtzahl der Neuanmeldungen liegt damit um 15 höher als im Vorjahr.

In drei der neuen Klassen ist der Fremdsprachenunterricht im Kurssystem organisiert, insgesamt besuchen ca. 620 Auszubildende Berufsschule und Institut.

4. Lehrgang „Formalitäten im Außenhandel“

Frau Gratopp informiert über diesen neuen Lehrgang, der erstmalig in der „Modulkasse“ im Dezember 2017 angeboten wird.

Vorgesehen sind vier Unterrichtstage (4.12., 7.12., 11.12., 14.12.2017) jeweils von der 1. bis zur 6. Stunde. Am letzten Tag wird eine Abschlussklausur geschrieben, bei erfolgreichem Bestehen wird ein schulisches Zertifikat ausgegeben. Der Lehrgang wird zunächst Teilnehmern und Teilnehmerinnen der „Modulkasse“ angeboten, eventuelle Restplätze werden an interessierte Schülerinnen und Schüler anderer Prüfungsklassen vergeben. Die Anmeldung kann über maren.gratopp@hibb.hamburg.de erfolgen.

Frau Gratopp gibt einen kurzen Überblick über wesentliche Inhalte des Lehrgangs: Zunächst wird der Begriff „*Compliance*“ umrissen. Im Anschluss geht es um den *Zollbegriff* sowie *ationale und internationale Rechtsnormen*, außerdem um eine *Einführung in Ausfuhr- und Einfuhrabwicklung* sowie *Grundzüge der Exportkontrolle* sowie *Einfuhrbeschränkungen*. Der Begriff des *Antidumpingverfahrens* wird *in Grundzügen* geklärt. Des Weiteren stehen die Themen *präferenzielles/nicht-präferenzielles Ursprungsrecht* und *Der zugelassene Wirtschaftsbeteiligte* auf der Agenda. Übungsaufgaben und eine Wiederholung bereiten auf die Abschlussklausur vor, deren Bestehen mit einem Zertifikat honoriert wird.

Auf Nachfragen erklärt Frau Gratopp, dass vor einer Neuauflage dieses Angebotes im nächsten Jahr erst einmal die Resonanz sowie die Ergebnisse einer Evaluation abgewartet werden sollen.

5. Unterrichtsorganisation

Frau Gratopp verweist auf das neue Anmeldeformular für die Berufsschule (in Kürze auf der Homepage) und die Anmelde- und Informationsdateien für die „Modulkasse“ (bereits auf der Website der BS31 eingestellt) (<http://berufsschule.laemmermarkt.de>).

Die Nachschreibtermine für das laufende Halbjahr liegen an folgenden

Freitagen jeweils ab **16 Uhr:**

10.11., 8.12. und 12.1.2018

Auch diese Termine können auf der Homepage der BS31 eingesehen werden.

Krankmeldungen gehen weiterhin über folgenden Link ein:

<http://www.laemmermarkt.de/kontakt/krankmeldung.html>

6. Fachvorträge

Frau Gratopp rekapituliert die an der BS31 seit 2013 mit großer Resonanz durchgeführten Fachvorträge der letzten Jahre zu folgenden Themen:

2013: Zollschuldentstehung, Verdeckte Frachtkosten

2014: Präferenzrecht, Antidumping, Außenwirtschaftsrecht

2015: Wechselkursabsicherung, Hedging

2016: Motivation und Führung, Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen in China

2017: Existenzgründung

Zukünftig wird Frau Julia Keßler als Fortbildungsbeauftragte Fachvorträge an der Beruflichen Schule Am Lämmermarkt organisieren.

Die Vertreterinnen und Vertreter von Ausbildungsunternehmen werden gebeten, mit Frau Keßler Kontakt aufzunehmen, wenn es Referenten/-innen für Fachvorträge in den Unternehmen gibt.

7. Sprachförderung Deutsch für Auszubildende

Herr Kafitz erläutert den Stand der Planung. Angeboten werden soll diese Maßnahme für Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr, die weniger als fünf Jahre in Deutschland sind und deren Sprachniveau in Deutsch unterhalb der Niveaustufe „B1“ liegt.

Über den Umfang der zur Verfügung zu stellenden Ressource informiert das HIBB nach den Herbstferien auf der Grundlage der bis dahin abgeschlossenen Bedarfserhebung.

Was die Organisation angeht, so ist die Bildung von Kleingruppen (4-8 TN) angedacht. Erste Idee der Schule ist es, zwei zusätzliche Unterrichtsstunden an einen regelhaften Unterrichtstag anzukoppeln. Dieser Unterrichtstag richtet sich nach den Klassen mit den höchsten Bedarfszahlen. Zurzeit befinden sich zwei Mitglieder des Kollegiums in Fortbildung. Den Ausbildungsbetrieben wird dringend empfohlen, künftig mit Auszubildenden, die (noch) Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, einen dreijährigen Ausbildungsvertrag abzuschließen.

8. Erweiterung der Ausbildung zum/zur Betriebswirt/-in im Institut für Außenhandel

Herr Winter als Leiter des Instituts für Außenhandel referiert dessen Entwicklung seit dem Start der Ausbildung im Jahr 1996.

Seitdem haben ca. 600 Auszubildende aus mehr als 50 Betrieben diesen Bildungsgang, der seit 2008 zweizügig angeboten wird, erfolgreich absolviert. Im Rahmen dieser dualen Ausbildung soll vor allem die Vermittlung studiennaher Inhalte verhindern, dass gute

Auszubildende an Universitäten abwandern, um sie stattdessen als qualifizierte Mitarbeiter/innen für die Betriebe zu gewinnen.

Als problematisch hat sich der Umstand erwiesen, dass der Abschluss nicht staatlich anerkannt ist und die Anerkennung durch die Betriebe für viele Absolventen/innen nicht ausreicht. Diese streben deshalb nach der Ausbildung vielfach weiterhin ein Studium an.

Aus diesem Grund wurde jetzt eine feste Kooperation mit der NOVI-Fachhochschule in Utrecht/Holland in Form eines parallelen Studiums innerhalb der dualen Ausbildung vereinbart.

Auf der Grundlage eines dreijährigen Ausbildungsvertrages werden die Auszubildenden zu Beginn des Bildungsgangs immatrikuliert und beginnen mit dem Studium. Nach sechs Semestern schließen die Studierenden als Betriebswirt/in im Außenhandel mit Prüfungen vor dem Institut und der Handelskammer ab, nach einem weiteren Semester erlangen sie den Bachelor of Business Administration.

Nach den Prüfungen im 6. Semester sowie im 7. Semester werden in Utrecht Block-Präsenzveranstaltungen (am Wochenende) durchgeführt.

Die Kosten betragen €255 pro Monat, insgesamt also €10.710. Dies ist laut Herrn Winter im Vergleich zu anderen dualen Studiengängen ein sehr moderater Betrag.

Die Kopplung der BIA-Ausbildung mit dem Bachelor gibt den Ausbildungsbetrieben im Außenhandel ein konkurrenzfähiges Ausbildungsmodell zum dualen Studium, das in anderen Branchen angeboten wird.

Zum Stichwort Blockunterricht fragt Herr Engel (Helm AG), ob der Unterricht am Institut in dieser Weise organisiert werden könnte. Herr Winter gibt zu bedenken, dass dies sehr schwierig würde, da der normale Berufsschulunterricht ebenfalls in Teilzeitform organisiert ist.

Der Umstieg auf die Neukonzeption beginnt mit dem Schuljahr 2018/2019.

9. Ausbildungsplatzmarketing

Es folgt eine Informations- und Arbeitsphase hinsichtlich verschiedener Aktivitäten und Initiativen zur Unterstützung der Unternehmen bei der Akquise von geeigneten Auszubildenden.

Frau Gratopp schildert die Aktivitäten seitens der Berufsschule: Es wurde eine Arbeitsgruppe „Ausbildungsplatzmarketing“ gegründet, die bei verschiedenen allgemein bildenden Gymnasium angefragt hat, ob anlässlich der dortigen Berufsinformationstage Interesse an der Präsentation von Ausbildungsunternehmen des Außenhandels bestehe. Leider war die Resonanz eher gering.

Darüber hinaus wirkte Frau Gratopp im Netzwerk „Studienaussteiger/innen in Berufsbildung“ mit. Des Weiteren wurden die Prüfungsabsolventen der BS31 im Sommer 2017 befragt, welche Wege gewählt wurden, um den jeweiligen Ausbildungsplatz zu finden.

Auf die Frage, wie sie das Ausbildungsunternehmen gefunden hätten, antworteten die Absolvent/innen:

... über Freunde/Bekannte (27,6%)

... über die Ausbildungsplatzbörse der Handelskammer Hamburg (21,9%)

... über die Jugendberufsagentur (15,2%)

... über Stellenanzeigen in Zeitungen (5,7%)

... über Stepstone (3,8%)

... sonstige Angaben (26,8%).

Impulsvorträge

Frau Gratopp referiert stellvertretend für Frau Steffens (Gebr. Heinemann GmbH & Co. KG) die jüngsten Entwicklungen zum Thema bei Gebr. Heinemann.

Die Zahl der Bewerbungen für die Ausbildungsberufe „Kaufleute im Einzelhandel“ oder „Fachlageristen“ sind stark rückläufig bzw. die Bewerber/innen entsprechen nicht den Erwartungen. Ein leichter Rückgang war auch bei den Bewerberzahlen für Groß- und Außenhandel zu verzeichnen. Für das duale Studium BWL hingegen gab es weiterhin viele und auch gute Bewerbungen.

Zur Präsenz in Veranstaltungen und den Medien nennt Frau Steffens folgende Aktivitäten:

- Hanseatische Lehrstellenbörse, Messe Einstieg, Vocation, Parentum
- Azubi-Speeddating (Handelskammer)
- Azubi-Speeddating oder Messen in Schulen
- Lagerführungen (Schulklassen) im firmeneigenen Logistikzentrum
- Schülerpraktika
- Anzeigenschaltung: Homepage, Meinstadt.de, Stepstone, Yourfirm, Azubiyo, Ausbildung.de
- Hamburger Abendblatt: Print-Anzeigenschaltung

- Hamburger Zukunftssäulen (Aushängen von Broschüren in für die Firma ortsnahe Schulen).

Frau Thoms von der Hamburger Handelskammer informiert anschließend über das letzte Azubi-Speeddating: An Firmentischen (Gebühr pro Firma: €200) konnten Interessierte jeweils 10minütige Gespräche führen. Von dieser Möglichkeit machten ca. 500 Jugendliche Gebrauch. 123 von ihnen wurden zur Probearbeit eingeladen, es kamen schließlich 42 Ausbildungsverträge zustande. Auch Frau Thoms beklagte das häufig nicht ausreichende Niveau der Bewerber/innen. Nächster Termin: 6.6.2018.

Austauschphase

Frau Gratopp dankt den Referentinnen und lädt die Teilnehmer/innen der LOK ein, sich über Strategien bei der Akquise von Auszubildenden auszutauschen. Neben Gesprächen zum Thema „Ausbildungsplatzmarketing“ an den von jeweils einer/einem Kollegin/Kollegen betreuten Arbeitstischen, sollen Anregungen und Referent/-innen für zukünftige Fachvorträge gewonnen werden.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase:

Fachvorträge an der Berufsschule

Gewünschte Themen:

- Wechselkursabsicherung
- Soft Skills Außenhandel (z.B. Zeitmanagement)
- Währungssicherung
- Motivation, Motivation mit prominenter Besetzung
- Kommunikation / Reflexion (Schulz von Thun)
- Zoll und Zollabwicklung
- „Finanzen“
- Umgang mit fremden Kulturen
- Nachhaltigkeit
- Compliance: Terrorgefahr
- Zollthema
- Brexitauswirkungen
- Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Verkehr

Gewünscht wird grundsätzlich ein Angebot von Zusatzterminen bei großer Nachfrage.

Angebote für Fachvorträge

- „Hermes“ Fachvortrag
- In einzelnen Unternehmen besteht Bereitschaft, für unterschiedliche Themen, zu denen es fachliche Expertise gibt, nach Referenten zu suchen
- Preisbildung / Europäisierung des Internets /Onlinehandel
- UN-Kaufrecht

Auszubildendenmarketing / Ideen, um die „duale Ausbildung“ attraktiver zu machen

- Gewünscht: Ausbildungstag für Außenhändler
- Verknüpfung Betriebe / WG
- Workshadowing stärker vermarkten (einzelne Ausbildungsunternehmen äußern gezielte Wünsche nach Kandidaten)
- Beruf in den allgemeinbildenden Schulen vorstellen
- Umbenennung der Berufsbezeichnung
- Bewusstsein für Vorteile d. Ausbildung schaffen (auch bei Lehrern in allgemeinbildenden Schulen)
- Studienabbrecher: Direkt in der Uni Studenten ansprechen
- Klassen ins Unternehmen einladen (bessere Erfahrungen, als Veranstaltungen in Schulen)
- Auslandsaufenthalte während der Ausbildung / durch Unternehmen
- Zusätzliche Module, um Ausbildung aufzuwerten
- Außenhandelstag

Im Anschluss an die Arbeitsphase wird das Ergebnis der Gespräche an einem Arbeitstisch kurz zusammengefasst – alle Beteiligten empfanden die Tischgespräche als sehr inspirierend und bereichernd.

10. Schlussworte/Sprechzeiten mit Klassen- und Fachlehrer/innen

Frau Gratopp dankt zum Abschluss den Besuchern der Lernortkooperation 2017 und weist sie auf die Möglichkeit hin, im Anschluss Einzelgespräche mit den Kolleginnen und Kollegen zu führen.

Protokoll: Hans Hansen